

2. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG C (SECOND SUNDAY AFTER EIPHANY: LECTIONARY 2)

EINFÜHRUNG

Gott liebt sein Volk wie ein Bräutigam seine Braut. Darum gibt es ein großes Fest, wenn beide zusammen kommen. Bei der Hochzeit zu Kana wird das sichtbar, wenn Wein in Strömen fließt und Jesus dafür sorgt, dass der Vorrat nicht ausgeht.

Die Vielfalt der Begabungen im Gottesvolk nimmt der Korintherbrief in Blick. So unterschiedlich die Menschen und Begabungen sind, im Geist sind sie eins und wirken sinnvoll zusammen. Dass sie zum Nutzen aller wirken, macht diesem Geist Ehre.

PSALM 36,6–11*

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen,
und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

TAGESGEBET

Lebendiger Gott,
deine Gegenwart zu erleben, ist wie ein Fest,
wie ein Aufatmen, wie ein gutes Getränk,
das uns belebt und erfrischt.

Bring uns zusammen
in der Vielfalt unserer Gaben
und eine uns durch deinen Geist
als Kirche deines Sohnes Jesu Christi.

Du bist der wahre Gott
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Jesaja 62,1–5

Um Zions willen will ich nicht schweigen,
und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten,
bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz
und sein Heil brenne wie eine Fackel,
dass die Heiden sehen deine Gerechtigkeit
und alle Könige deine Herrlichkeit.
Und du sollst mit einem neuen Namen genannt werden,
welchen des HERRN Mund nennen wird.
Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HERRN
und ein königlicher Reif in der Hand deines Gottes.
Man soll dich nicht mehr nennen »Verlassene«
und dein Land nicht mehr »Einsame«,
sondern du sollst heißen »Meine Lust«
und dein Land »Liebe Frau«;
denn der HERR hat Lust an dir,
und dein Land hat einen lieben Mann.
Denn wie ein junger Mann eine Jungfrau freit,
so wird dich dein Erbauer freien,
und wie sich ein Bräutigam freut über die Braut,
so wird sich dein Gott über dich freuen.

1. Korinther 12,1–11

Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, liebe Brüder,
nicht in Unwissenheit lassen.
Ihr wisst:
als ihr Heiden wart,
zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen.
Darum tue ich euch kund,
dass niemand Jesus verflucht,
der durch den Geist Gottes redet;
und niemand kann Jesus den Herrn nennen
außer durch den Heiligen Geist.

Es sind verschiedene Gaben;
aber es ist ein Geist.
Und es sind verschiedene Ämter;
aber es ist ein Herr.
Und es sind verschiedene Kräfte;
aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.
In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;

dem einen wird durch den Geist gegeben,
von der Weisheit zu reden;
dem andern wird gegeben,
von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist;
einem andern Glaube, in demselben Geist;
einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist;
einem andern die Kraft, Wunder zu tun;
einem andern prophetische Rede;
einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden;
einem andern mancherlei Zungenrede;
einem andern die Gabe, sie auszulegen.
Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist
und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

Johannes 2,1–11

Und am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa,
und die Mutter Jesu war da.
Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.

Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm:
Sie haben keinen Wein mehr.
Jesus spricht zu ihr:
Was geht's dich an, Frau, was ich tue?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
Seine Mutter spricht zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut.
Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge
für die Reinigung nach jüdischer Sitte,
und in jeden gingen zwei oder drei Maße.

Jesus spricht zu ihnen:
Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!
Und sie füllten sie bis oben an.
Und er spricht zu ihnen:
Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister!
Und sie brachten's ihm.
Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war,
und nicht wusste, woher er kam
– die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –,
ruft der Speisemeister den Bräutigam
und spricht zu ihm:
Jedermann gibt zuerst den guten Wein und,

wenn sie betrunken werden, den geringeren;
du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.
Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat,
geschehen in Kana in Galiläa,
und er offenbarte seine Herrlichkeit.
Und seine Jünger glaubten an ihn.

FÜRBITTENGEBET

Gott,
im Licht deines Sohnes gewinnt die Welt einen neuen Schein.
Wir kommen zu dir mit allem, was uns bewegt,
voll Zuversicht, dass du dich unserer Bitten annimmst.

Dreieiniger Gott,
du hast deiner Kirche die Vielfalt geschenkt
und den Geist, der sie eint.
Wo Missverständnisse sind, lass Menschen ins Gespräch kommen,
wo Spaltungen sind, gib der Versöhnung Raum,
und lass deine Kirche vereint sein in Brot und Wein.
Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

Gott, du Schöpfer,
aus deinen Gaben und unserer Hände Arbeit entstehen wundervolle Dinge,
Brot und Wein erfreuen der Menschen Herz,
Technik und Wissenschaft fördern das Wohl der Menschen.
Gib, dass deine Gaben so verteilt werden, dass alle davon leben können,
damit die Freude groß wird.
Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

Gott der Liebe,
du lässt Menschen ihr Glück finden in Ehe, Partnerschaften und Lebensgemeinschaften.
In Familien wirkst du mit deiner Liebe,
dass Eltern und Kinder gemeinsam das Leben feiern.
Segne Menschen, die einander anvertraut sind
mit Geduld, Versöhnungsbereitschaft und dem Staunen darüber,
wie wunderbar du jeden Menschen geschaffen hast.
Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

Gott der Vielfalt,
du hast unsere Gemeinde mit mannigfachen Gaben beschenkt.
Hilf uns diesen Reichtum zu heben
und zugleich die Einheit zu wahren,
zum Dienst in der Welt
und zu deiner Ehre.
Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

In der Stille bitten wir für Menschen, denen wir dein Licht wünschen.
(Stille)

Wir bitten dich:
Lass dein Licht leuchten.

Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an,
vertrauen darauf, dass du hörst,
was wir laut und in der Stille vor dich gebracht haben.
Durch Christus, das Licht der Welt,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 2. Sonntag nach Epiphania, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

70 Wie schön leuchtet der Morgenstern

269 Christus ist König, jubelt laut

WOCHENLIED:

66 Jesus ist kommen

417 Laß die Wurzel unsers Handelns Liebe sein

PREDIGTLIED:

305 Singt das Lied der Freude über Gott

424 Deine Hände, großer Gott

AUSGANGSLIED:

321 Nun danket alle Gott

396 Jesu, meine Freude

*Andere Verszählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.